

Tiglitzer Forst: 50 Männer und Frauen gründeten eine Bürgerinitiative

Authausen (Wsp/ny). „Wir sitzen alle in einem Boot“, sagte Ralf Kühlwetter-Uhle bei der Gründung der Bürgerinitiative „Für die friedliche Nutzung des Tiglitzer Forstes“ am vergangenen Freitag in Authausen. Er bemängelte das immer noch anhaltende Informationsdefizit seitens der Verantwortlichen und versteht die Sorgen und Ängste der Bevölkerung. Karin Schäfer, die in Durchwehna eine Arztpraxis betreibt, versteht die Heimlichkeiterei der Bundeswehr nicht und macht sich als Mutter von zwei Kindern natürlich Sorgen. Jörg Petersohn aus Mörtitz sieht den Kurortstatus von Bad Düben und den Tourismus für die Region in Gefahr. „Wenn das Militär kommt, bleibt das Hotel am Heide Spa leer“, ist er sich sicher. Wolfgang Hoffmann sieht auch seinen Arbeitsplatz in der Landwirtschaft gefährdet und meint, dass alle Betroffenen gemeinsam an einem Strang ziehen müssen. Empört ist ebenfalls Herbert Klepel aus Authausen. Er erläuterte auch, dass Tiglitz zu den ältesten Siedlungsgebieten der Dübener Heide zählt, in dem es sogar Hügelgräber gibt. Der Bad Dübener Stadtrat Lange erinnerte ebenfalls an die Kurstadtprädikatisierung. Aber er sieht auch die Existenz der kleinen touristischen Anbieter der Erlebnisdörfer in Gefahr. Bodo Negendank und Reinhard Pertzsch sind strikt gegen die militärische Nutzung des Waldes. „Wir sollten nicht klein beigeben“, sagen sie. „Das ist doch erst der Anfang. Wenn wir jetzt den kleinen Finger reichen, nehmen sie die ganze Hand und dann den Arm. Das Gebiet könnte später auch von anderen Einheiten genutzt werden. Wissen wir denn, was noch kommt?“ Für Roland Einsiedel ist das Vorgehen der Bundeswehr verwerflich und beschämend.

Wir müssen gegen die Armee...

Worte. Bürgermeister Lothar Schneider freut sich auch nicht gerade über einen Übungsplatz im Tiglitzer Forst. Daher möchte er bei der Vermittlung helfen und mahnte gleichzeitig zu Sachlichkeit und fairer Diskussion. Als nächsten Schritt wird es eine öffentliche Einwohnerversammlung geben. Kühlwetter-Uhle hat um reichliches Erscheinen der Bürgerinitiative. Außerdem liegen Unterschriftenlisten z.B. bei Getränke-Ende in Bad Düben aus und in Kürze wird eine Internetseite über den Tiglitzer Forst veröffentlicht.

Anm. der Redaktion: Bei all den emotional geladenen Diskussionen sollte man bedenken, dass der Tiglitzer Forst seit 1973 militärisches Sperrgebiet ist. Niemals wurde dieser Status aufgehoben. Nun will der Eigentümer des Landes halt mehr von seinem Recht Gebrauch machen als in den Jahren zuvor.